Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 97 (1952)

Heft: 9

Anhang: Verkehrserziehung : im Auftrag der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern : 1952, Nr. 3

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERKEHRSERZIEHUNG

1952 Nr. 3

Im Auftrag der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern

Aufsatz und Zeichnung im Dienste der Verkehrserziehung

I

Anlässlich der Berner Verkehrserziehungsaktion hat die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) einen Wettbewerb veranstaltet, der in den Schulen grossen Anklang gefunden hat. Rund die Hälfte aller in Frage kommenden Klassen haben sich beteiligt und durch Einreichung von Schülerarbeiten ihr reges Interesse an der Verkehrserziehung bekundet.

Das Thema lautete: «Wie verunglücke ich nicht im Strassenverkehr?» und durfte in Form eines Aufsatzes oder einer Zeichnung beantwortet werden. Die eingegangenen Arbeiten beweisen, dass in den Schulen mit grossem Ernst und Hingabe das Problem der Verkehrsdisziplin angefasst wurde, und mancher Arbeit ist zu entnehmen, dass sich die Klassen neben dem theoretischen Verkehrsunterricht auch mit der Beobachtung des Verkehrs auf der Strasse und mit Übungen im richtigen Verhalten als Fussgänger und Velofahrer beschäftigt haben. Es ist erfreulich, mit welcher Mannigfaltigkeit an die Verkehrsprobleme herangegangen wurde.

Die nachfolgenden Aufsätzchen und Gedichte, von Buben und Mädchen deutscher und welscher Zunge verfasst, die Fülle von Zeichnungen, in allen möglichen Techniken verfertigt, sollen andeuten, welche Gedankengänge die Kinder gemacht haben und wie sie dem Problem der Verkehrssicherheit gegenüberstehen.

Wir haben versucht, eine Auswahl von eingegangenen Arbeiten methodisch zu ordnen und hoffen damit die Lehrerschaft, die sich von jeher für die Probleme der Unfallverhütung stark interessiert hat, zu weiteren Arbeiten anzuregen. Für den Preis, die Schulkinder vor Verkehrsunfällen zu schützen, lohnt sich jede Mühe und Arbeit.

Die beiden ersten Bilder nehmen alltäglich vorkommende Fehler unserer jungen Radfahrer zum Ausgangspunkt der Belehrung und zeigen in abschrecken-

Als abschreckendes Beispiel ist diese Zeichnung, die von einer Schülerin der Sekundarschule Wasen i. E. gemacht wurde, drastisch genug. Der fliegende Tod und die Unglücksraben, die den unvorsichtig sich anhängenden Radfahrer begleiten, deuten auf das schlimme Ende hin, das diese Fahrt wahrscheinlich nehmen wird.

(Aquarellzeichnung.)

«We jede Mönsch vernünftig dänkt,
Wird derbi mängem s Läbe gschänkt.
Drum söllsch Rücksicht uf anderi näh,
Die Rücksicht wird dir ume gäh.

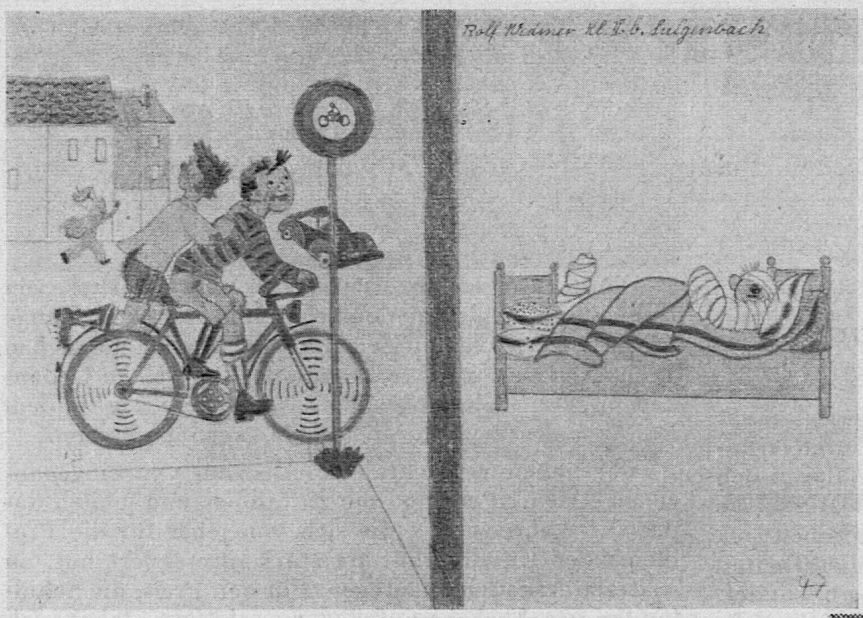
Gang vorwärts und pressier nid z viel,
Du chunsch gwüss schnäller so zum Ziel.
We jede guete Wille zeigt,
De isch dermit de Grundstei gleit

Zur Arbeit, wo wett Läbe schone;
Es isch e Pris, wo sech tuet lohne!
Mir hoffe alli, gross u chli,
Es hälfi jede mit derbi!»

«Aber alli Regle u Zeiche,
Verbot, Gebot, Fuessgängerstreife,
chöi nid wirke, hei kei Macht,
We nid i üs viel Neus erwacht.

Zum Byspiel Höflichkeit u Astand,
Nätt sy o im Wärchtiggwand;
Mönschlichkeit, Humor u Güeti,
Vo däm sött hüt dr Mönsch erfüllt sy.

S'isch a üs Junge da derzue,
Was i üser Macht ligt, z tue.
Es müesse alli ohne Bsinne
zäme stah — de mues es glinge!»



Aus der Primarschule (Klasse IIb) Sulgenbach, Bern, stammt diese Zeichnung, die keines grossen Kommentars bedarf; wird doch deutlich genug dargestellt, welche Folgen drohen können, wenn man die Verkehrsvorschriften missachtet. (Farbstiftzeichnung.)

«Wer eilet, der weilet,
's geht lang, bis es heilet,
drum sei auf der Hut,
dann kommt alles gut!»

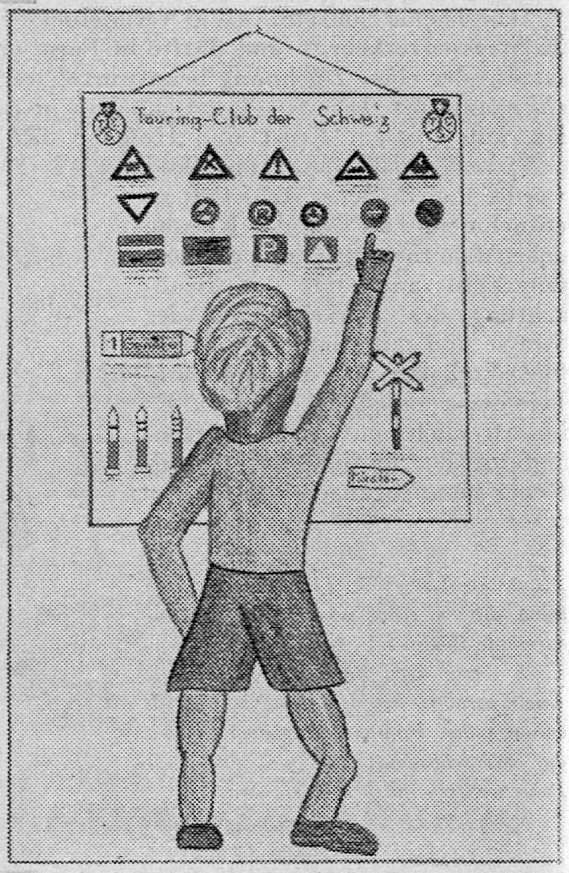
der und in humoristischer Art, welche Folgen aus der Missachtung der Verkehrsvorschriften entstehen können.

Die nächsten drei Arbeiten gehen von der Erkenntnis aus, dass die Kenntnis der Verkehrsregeln die Grundlage der Verkehrserziehung ist.

Je dois:

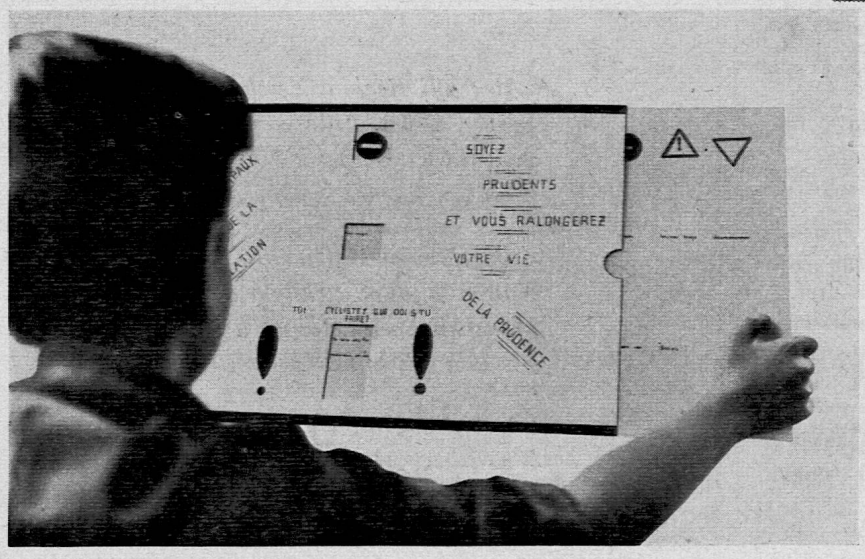
1° *Pour ma propre sécurité,*
Les points qui suivent répéter.
2° *Sur cycle apprendre à circuler,*
Les règles savoir appliquer.
3° *Savoir ma vitesse adapter*
Aux conditions de sûreté.
4° *Tous les signaux bien respecter,*
Aux défenses me conformer.
5° *De direction devant changer,*
A temps voulu le signaler.
6° *Enfin, pistes aménagées*
Et passages utiliser.

(Ecole primaire, Courgenay.)

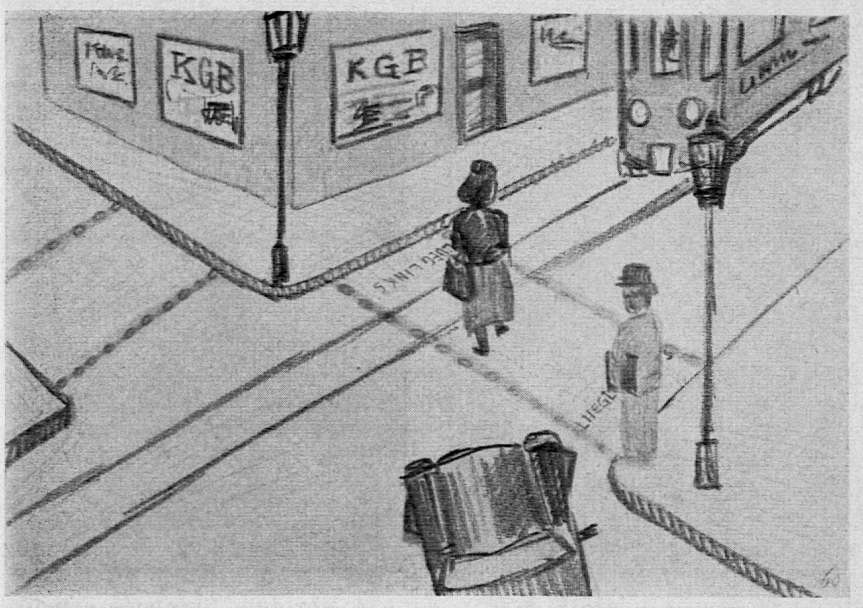


Auf originelle Art beantwortet ein Primarschüler aus Hilterfingen die Wettbewerbsfrage: Wer die Verkehrssignale genau kennt und befolgt, darf hoffen, im Strassenverkehr nicht zu verunglücken! →

(Bleistiftzeichnung mit Klebearbeit.)



Die Sekundarschule in Tavannes hat die Wettbewerbsarbeit auf originelle Weise beantwortet: Auf einem Karton, der unter einem Deckel liegt, sind die wichtigsten Verkehrsvorschriften angeführt und erläutert. Der mittlere Karton lässt sich verschieben, worauf in den ausgeschnittenen Fenstern die passenden Erklärungen zu finden sind. So lesen wir beispielsweise zu dem Stop-Signal: «Arrêt obligatoire», wozu für den Radfahrer als nähere Erläuterung folgt: «Tu dois t'arrêter complètement, regarder à droite et à gauche, puis tu peux repartir.»



Diese Schülerin (Klasse IIb der Übungsschule Länggasse, Bern) hat offensichtlich erfasst, worauf der Fussgänger beim Überqueren der Fahrbahn zu achten hat: Blick nach links zuerst, dann in der Strassenmitte Blick nach rechts; Fussgängerstreifen benützen!
(Farbstiftzeichnung.)

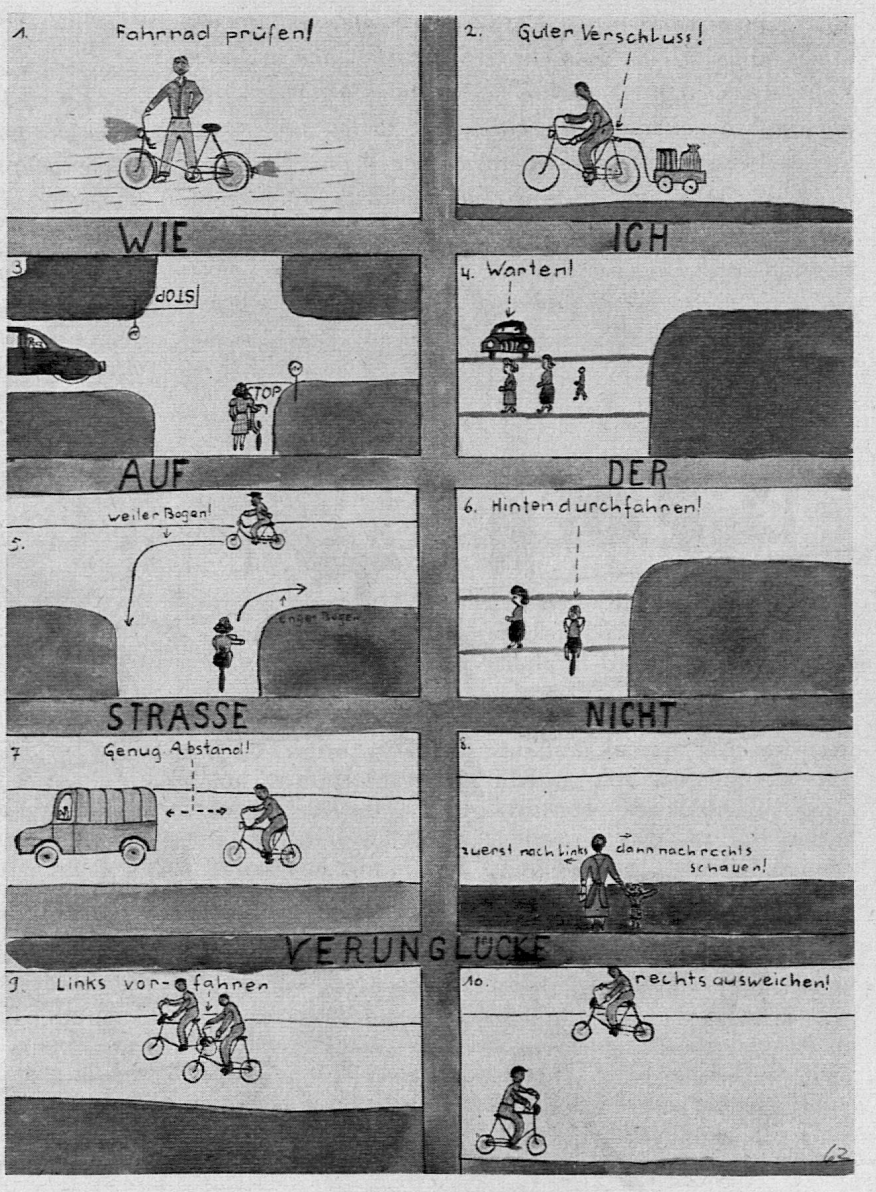
Die beiden untenstehenden Aufsätzchen stammen aus ausgezeichnet bebilderten Klassenarbeiten. Es ist erfreulich, welche Überlegungen die Kinder angestellt und welche Schlüsse sie daraus gezogen haben.

«Einmal guckte ich im Wald dem Treiben der Ameisen zu, in der Nähe eines grossen Ameisenhaufens. Ich beobachtete sehr erstaunt, wie diese kleinen fleissigen Tierchen geschäftig ein- und ausgingen. Die einen brachten ihre Larven an die Sonne, andere schleppten Tannadeln, die für sie so gross wie Balken sind, mit Mühe durch ihre Strassen. Alles war so gut organisiert, dass die Ameisen nie aneinanderprallten. Ich bemerkte, dass die Ameisen, die nichts zu schleppen oder tragen hatten, den Trägerinnen den Vortritt liessen also rücksichtsvoll zur Seite wichen. In einem Ameisenhaufen gehen mehrere Tausend Ameisen ein und aus, auch sie sind immer hastig und eilig, aber sie finden immer Zeit, einer anderen und ihrer Bürde auszuweichen. — Könnten wir uns nicht ein Beispiel daran nehmen! . . .»
(Bern, Mädchensekundarschule Monbijou.)

*

«Jeder, der die Strasse benützt, sollte ein wenig freundlich sein zu den Mitmenschen. Wenn jeder auch nur ein bisschen auf den andern aufpassen würde, gäbe es sicher nicht so viele Unfälle. Im übrigen glaube ich, sollte man sich ein wenig an das Sprüchlein halten:
Höflichkeit ziert jedermann,
Denk auf der Strasse auch daran!»
(Münchenbuchsee, Sekundarschule.)

Gar mannigfach sind Aufsätzchen, Gedichte oder Zeichnungen eingegangen, die einen Einzelfall aus dem Verkehrsunterricht behandeln. Sie zeugen alle von ausgezeichneter Beobachtungsgabe. Der systematische Verkehrsunterricht kann ausserordentlich belebt werden, wenn der Kinder Freude am Gestalten angewendet und in den Dienst der Verkehrserziehung gestellt wird.



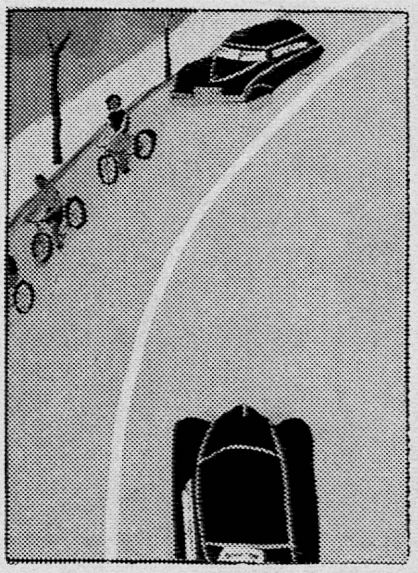
Einfach und klar hat eine Schülerin der Sekundarschule Thun-Strättligen zehn der wichtigsten Verkehrsvorschriften dargestellt.
(Federzeichnung, Flächen-Aquarell.)

Die beiden Bilder stammen aus einer Klassenarbeit der Primarschule Matte-Bern. Ein Schlagworttext zu jedem Bild dient dazu, die wichtigsten Verkehrsregeln gründlich einzuprägen. (Buntpapier-Klebearbeit.)

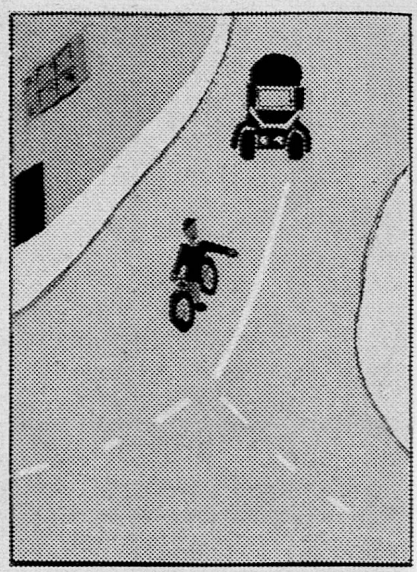
«Nimm nach rechts die Kurve kurz,
Das bewahrt vor Schreck und Sturz!»

«D Fuessgängerstreife si da,
Dass de sicher über d Strass chasch ga!»

«Sei so klug und gehe nie
So herum wie 's Federvieh.»



Hintereinanderfahren ist richtig!



Vor dem Abbiegen neue Richtung angeben!

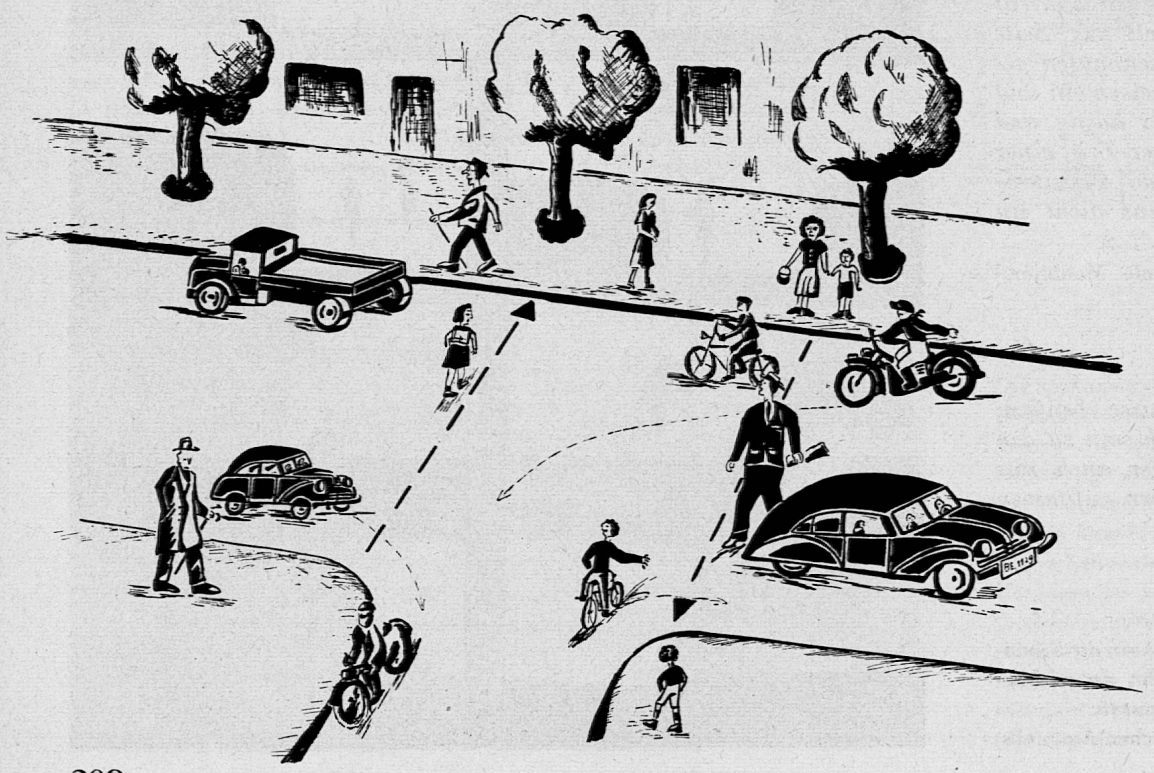
«Daheim und in der Schule haben wir als oberstes Gesetz: gehorchen. Wir lernen gehorchen, weil dies einfach notwendig ist in der Gemeinschaft der Menschen. Wir gehorchen nicht aus Furcht vor Strafe, sondern wir sehen langsam ein, dass etwas in uns ist, das uns zum Gehorsam zwingt. Natürlich kommt auch bei uns Ungehorsam vor, allerlei Anfechtungen verleiten uns dazu: Neid, Missgunst, Trägheit, schwacher Wille, Empfindlichkeit. Es ist klar, dass wir auch auf der Strasse gehorchen müssen. Es ist dies doppelt und dreifach notwendig, weil Ungehorsam auf der Strasse böse Folgen für mich, meine Eltern und auch fremde Menschen haben kann. Heute, nachdem wir in den letzten Tagen so viel über Verkehrsfragen gehört und gesehen haben, weiss ich, dass für uns wahrer Gehorsam das wichtigste ist.»

(Primarschule, Koppigen.)

*

«En effet, la circulation est comme un jeu: celui qui ne se plie pas aux règlements risque fort d'y perdre et en même temps de causer des désagréments aux autres. Autrefois, au temps des diligences, cela était bien plus facile car il y avait moins de véhicules sur les routes . . . mais, aujourd'hui, c'est par centaines qu'il faut compter les machines de tous genres . . .»

(Lajoux, école primaire.)



Ja, genau so soll man sich als Fussgänger und Fahrzeugführer an einer Strasseneinmündung verhalten. Ein Sekundarschüler aus Brienz hat hier einige wesentliche Verkehrsregeln ebenso ansprechend wie deutlich dargestellt.

(Tuschzeichnung.)